



LAND  
BRANDENBURG

Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Integration  
und Verbraucherschutz



# Landesaktionsplan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder

## Plan für die Umsetzung der Istanbul-Konvention im Land Brandenburg

Wir verwenden im Text immer die männliche Form.

Zum Beispiel: Arzt.

Damit sind auch Ärztinnen gemeint.

In diesem Text geht es viel:

- um Frauen
- und um Mädchen.

Wir schreiben nur: Frauen.

Aber wir meinen damit immer Frauen **und** Mädchen.



Wir verwenden im Text den Medio-punkt.

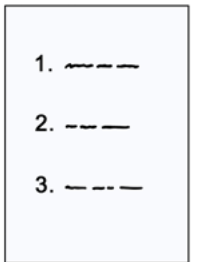
Der Medio-punkt trennt lange Wörter.

Der Text lässt sich so besser lesen.



## Inhalt:

1. Das ist die Istanbul-Konvention	Seite 4
2. Das steht in der Istanbul-Konvention	Seite 6
3. Der Landes·aktions·plan in Brandenburg	Seite 7
4. Das alles ist Gewalt	Seite 10
5. Die Ziele vom Landes·aktions·plan	Seite 15
6. Ein guter Plan für Brandenburg	Seite 22
Impressum Leichte Sprache	Seite 28



## 1. Das ist die Istanbul-Konvention

Frauen auf der ganzen Welt erleben Gewalt.

Das gilt auch für die Länder in Europa.

Es soll Schluss sein mit der Gewalt gegen Frauen!

Das hat der Europa-rat in einer Konvention beschlossen.

Zum Europa-rat gehören 46 Länder aus Europa.

Der Europa-rat spricht über Themen,

die für alle Länder wichtig sind.



Im Jahr 2011 hat sich der Europa-rat in Istanbul getroffen.

Istanbul ist eine Stadt in der Türkei.

Dort hat der Europa-rat beschlossen:

Wir wollen eine Konvention zum Schutz von Frauen gegen Gewalt.

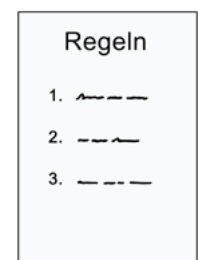


Eine Konvention ist eine Regel.

Sie gilt für alle Länder,

die beim Europa-rat dabei sind.

So ähnlich wie ein Gesetz.



Der lange Name von der Istanbul-Konvention heißt:

Überein-kommen zur Verhütung und Bekämpfung

von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt.



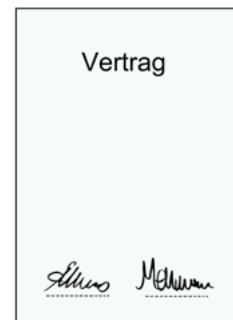
Überein·kommen ist ein anderes Wort für Vertrag.

Verhütung bedeutet hier:

Etwas tun, damit Gewalt erst gar nicht passiert.

Häusliche Gewalt heißt:

Gewalt, die zu Hause passiert.



1

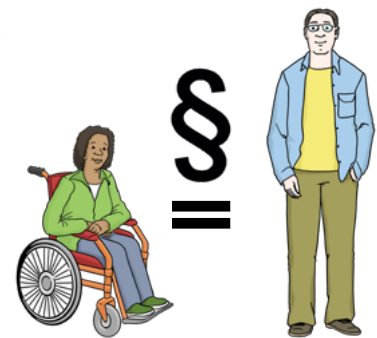
### **Gewalt gegen Frauen ist eine Dis·kriminierung.**

Frauen und Männer haben die gleichen Rechte.

Alle Menschen sind gleich viel wert.

Alle Menschen müssen gleich behandelt werden.

Sonst ist es eine Dis·kriminierung.



### **Gewalt gegen Frauen verletzt ein wichtiges Menschen·recht.**

Alle Menschen haben ein Recht darauf,  
dass sie ohne Gewalt leben.

Das gilt für alle Länder im Europa·rat:

- in jeder Stadt und in jedem Dorf
- in jedem Bundes·land
- an allen Gerichten und Ämtern.

Alle Menschen müssen sich daran halten.



## 2. Das steht in der Istanbul-Konvention

Wir wollen gleiches Recht für Männer und Frauen.

Es soll keine Gewalt mehr gegen Frauen geben.

Und keine häusliche Gewalt.

Frauen und ihre Kinder sollen Schutz bekommen.

Alle müssen dieses Thema ernst nehmen:

- die Politik
- die Ämter
- die Polizei
- die ganze Gesellschaft.



Die Länder vom Europa-rat wollen  
die Rechte von den Frauen stärken.

Frauen und ihre Kinder,

die Gewalt erleben,

sollen Schutz und Hilfe bekommen.

Zum Beispiel in einem Frauen-haus.

Dort dürfen Männer nicht hinein.



Daran wollen alle Länder von Europa arbeiten:

Es soll keine Gewalt gegen Frauen geben!



### 3. Der Landes-aktions-plan in Brandenburg

Auch das Land Brandenburg muss sich an die Istanbul-Konvention halten.

Alle Regeln gelten auch in Brandenburg.

Es gibt schon gute Angebote.

Aber die Angebote in Brandenburg reichen nicht aus.

Die Istanbul-Konvention verlangt noch mehr.

Deshalb braucht das Land Brandenburg einen guten Plan.



Der Plan in Brandenburg heißt:

Landes-aktions-plan zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder.

Im Plan steht:

So schützt die Landes-regierung von Brandenburg Frauen und ihre Kinder vor Gewalt.

Die Landes-regierung von Brandenburg findet dieses Thema sehr wichtig.



3



Das **Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucher-schutz** vom Land Brandenburg leitet die Arbeit am Landes-aktions-plan.  
Die Abkürzung für das Ministerium ist **MSGIV**.



Im MSGIV gibt es eine eigene Arbeits-gruppe .  
Ein anderes Wort dafür ist: Gremium.  
Dort machen Menschen mit,  
die Erfahrung mit Gewalt gegen Frauen haben.  
Sie kennen sich damit aus.  
Sie wissen, was bei Gewalt helfen kann.



Die Mitarbeiter in der Arbeits-gruppe kommen aus verschiedenen Bereichen.  
Zum Beispiel:

- aus einem Ministerium,
- von der Polizei,
- aus der Sozial-arbeit,
- von einer Beratungs-stelle,
- von einem Familien-gericht oder
- aus Vereinen, die sich für Frauen stark machen.





Zuerst hat die Arbeits-gruppe diese Infos gesammelt:

- Das wissen wir über Gewalt gegen Frauen.
- Diese Angebote gibt es schon.
- Das brauchen wir noch.
- Diese Probleme gibt es in Brandenburg.
- Das können wir in Brandenburg tun.
- So können wir Frauen und ihren Kindern helfen.



Dann hat die Arbeits-gruppe einen Plan gemacht.

Mit allen Zielen, die sie erreichen will.

Mit vielen Infos zum Thema Gewalt.

Mit Ideen und Angeboten zur Hilfe.

Alle Minister im Land Brandenburg haben den Plan unter-schrieben.



Die Arbeits-gruppe arbeitet am Thema weiter.

Brandenburg soll einmal so sein,

wie es in der Istanbul-Konvention steht:

Ein Land ohne Gewalt gegen Frauen und Kinder!

Das kann aber noch einige Jahre dauern.

Die Regierung ist für das Thema verantwortlich.

Und alle Menschen im Land Brandenburg auch.



## 4. Das alles ist Gewalt

Es gibt viele Arten von Gewalt:

- jemanden zu etwas zwingen, was er oder sie nicht will
- sexuelle Gewalt, zum Beispiel: Vergewaltigung
- jemanden einsperren
- einschüchtern und Angst machen
- erpressen
- Gewalt im Internet
- mit Gewalt drohen
- Stalking



Stalking bedeutet: jemanden verfolgen.

Dieses englische Wort spricht man so aus: S T O K I N G.

Zum Beispiel:

Ein Mann steht immer bei einer Frau vor dem Haus.

Obwohl sie nicht mehr seine Freundin sein will.

Oder er ruft jeden Tag ganz oft bei ihr an.

Stalking macht Angst.



Jede Art von Gewalt ist verboten!

Niemand darf einer anderen Person weh-tun.



## Gewalt gegen Frauen

Frauen erleben oft Gewalt.

Einfach nur, weil sie Frauen sind.

Ein Beispiel:

Ein Mann sagt zu seiner Freundin:

Du musst alles tun, was ich will.

Wenn du das nicht machst,

dann schlage ich dich.

Ich bestimme über dich, weil ich der Mann bin.



## Häusliche Gewalt

Gewalt gibt es auch in der Familie oder zu Hause.

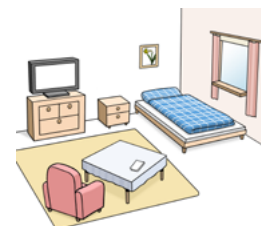
Das heißt dann: häusliche Gewalt.

Diese Gewalt passiert meist in der eigenen Wohnung.

Aber auch im Treppenhaus oder auf der Straße.

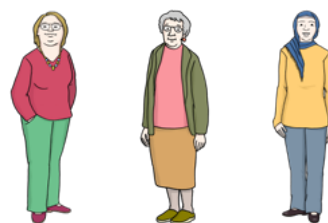
Häusliche Gewalt kann bei einer Trennung sein.

Dann ist zum Beispiel der Ex-Mann der Täter.



Häusliche Gewalt trifft fast immer Frauen:

- arme und reiche Frauen,
- junge und alte Frauen,
- Lehrerinnen, Busfahrerinnen, Hausfrauen.



## Sexuelle Gewalt

Jeder Mensch darf über sich selbst bestimmen.

Das gilt besonders für den eigenen Körper.

Sexuelle Gewalt verletzt die eigene Grenze.

Sie verletzt den Körper und die Seele.

Jeder muss die Grenze vom anderen beachten.



Sexuelle Gewalt kann jedem passieren:

Kindern, Jugendlichen, Männern und Frauen.

Frauen und Mädchen sind oft betroffen.

Das kann zum Beispiel sein:

- Anfassen, Küssen oder jede Art von Sex, die jemand **nicht** möchte.
- wenn man anderen beim Sex zuschauen muss.
- wenn ein Mann mit einer Frau über Sex redet.

Obwohl sie das nicht will.



Bei sexueller Gewalt ist meistens ein Mann der Täter.

Und das Opfer ist eine Frau oder ein Kind.

Oft kennt das Opfer den Täter.

Aus der Familie oder von der Arbeit.

Der Täter hat Macht:

Er ist zum Beispiel stärker.

Oder er ist der Chef.

So kann er das Opfer verletzen.



## **Femizid**

Ein Femizid ist ein Mord an einer Frau.

Der Mord geschieht, weil sie eine Frau ist.

Das passiert auch in Deutschland.

Jede Woche gibt es mehr als 2 Morde an Frauen.

Der Täter ist oft der Mann oder der Freund.

Ein Femizid passiert oft nach einer Trennung.



## Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder

Im Landes-aktions-plan geht es auch um die Kinder.

Viele Kinder haben zuhause Angst.

Sie erleben häusliche Gewalt.

Zum Beispiel: Der Vater beschimpft oder schlägt die Mutter.



Diese Kinder lernen früh:

Gewalt ist etwas Normales.

Dann gibt es auch später große Probleme:

- Sie schlagen später selbst, wenn sie wütend sind.
- Sie leben später oft in einer Beziehung mit Gewalt.

Das gilt nicht für alle Kinder.

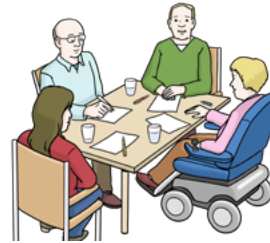
Aber leider für viele.



## 5. Die Ziele vom Landes-aktions-plan

Die Arbeits-gruppe hat sich lange mit dem Thema Gewalt beschäftigt.

Diese Ziele hat sie für den Landes-aktions-plan festgelegt:



Ziel 1: Alle sollen genau hinschauen.  
Denn Gewalt gegen Frauen ist auch in Brandenburg ein Problem.

Ziel 2: Menschen in Brandenburg sollen mehr über Gewalt gegen Frauen wissen.



Ziel 3: Es soll genug Hilfs-angebote in der Stadt und auf dem Land geben.

Ziel 4: Manche Frauen erleben mehrere Dis-kriminierungen.  
Sie sollen besonderen Schutz bekommen.

Ziel 5: Alle Menschen in Brandenburg sollen gegen Gewalt zusammen-arbeiten.



**Ziel 1: Alle sollen genau hinschauen:  
Denn Gewalt gegen Frauen  
ist auch in Brandenburg ein Problem.**

In Deutschland gibt es noch keine Gleichstellung.

Das heißt: Männer haben es besser als Frauen.

Frauen haben oft Nachteile gegenüber Männern.

Das Wort dafür ist: Diskriminierung.

Dazu gehört auch Gewalt gegen Frauen.

Gewalt gegen Frauen kommt auch in Brandenburg vor.



Das ist eine Aufgabe von der Politik:

Frauen und ihre Kinder brauchen Schutz vor Gewalt.

Gewalt darf es nicht geben!

Und Diskriminierung auch nicht.



Das gilt besonders für die eigene Wohnung.

Zu Hause soll sich jeder Mensch sicher fühlen.

Niemand soll Angst vor Gewalt haben.

Egal, welche Art von Gewalt.





## Ziel 2: Menschen in Brandenburg sollen mehr über Gewalt gegen Frauen wissen.

Wer unter Gewalt leidet, braucht diese Infos:

- Hier bekomme ich wichtige Hilfe-Adressen.
- Hier kann ich hingehen, wenn ich in Not bin.
- Hier kann ich anrufen und Hilfe bekommen.



Diese Infos sind für alle Menschen wichtig.

Besonders wichtig sind sie für:

- Lehrer,
- Ärzte,
- Sozial-arbeiter,
- Polizisten und
- Journalisten.



Sie treffen bei der Arbeit viele Menschen.

Sie müssen gut über Gewalt Bescheid wissen.

Sie müssen wissen, wie sie mit Gewalt umgehen.

Dafür gibt es Kurse und Schulungen.



### Ziel 3: Es soll genug Hilfs-angebote in der Stadt und auf dem Land geben.

Das Land Brandenburg ist groß.

Wir wollen alle Menschen erreichen,  
die Menschen in der Stadt und auf dem Land.

Das Internet hilft dabei.



Diese Angebote soll es in Brandenburg geben:

- Hilfs-angebote, zum Beispiel Familien-beratung.

- Schutz-angebote,

zum Beispiel **mehr** Plätze in Frauen-häusern.

Dort können Frauen mit ihren Kindern wohnen.

Sie sind dort sicher vor Gewalt.

- Angebote für die Gesundheit.

So kann der Körper nach Gewalt wieder heilen.

Und die Seele auch.

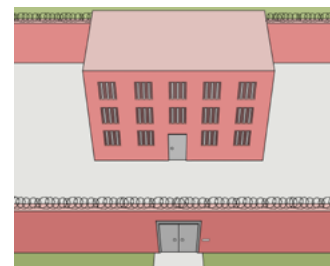


Gewalt-täter kommen ins Gefängnis.

Oder sie bekommen eine andere Strafe.

Frauen und Kinder müssen dann zum Gericht.

Sie brauchen Schutz bei ihrer Aussage.



**Ziel 4: Manche Frauen erleben mehrere Dis-kriminierungen.  
Sie sollen einen besonderen Schutz bekommen.**

Ein Beispiel:

Eine schwarze Frau hat eine Be-einträchtigung.

Dann erlebt sie gleich mehrere Dis-kriminierungen:



1. Die Dis-kriminierung als Frau.

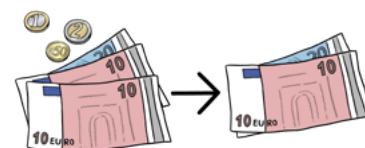
Zum Beispiel: Sie bekommt für ihre Arbeit weniger Geld als ein Mann.

2. Die Dis-kriminierung wegen der Be-einträchtigung.

Sie hat es viel schwerer im Alltag.

Viele Menschen denken:

Ein Mensch mit Be-einträchtigung ist weniger wert.



3. Die rassistische Dis-kriminierung.

Zum Beispiel: Andere Menschen beschimpfen sie wegen ihrer Haut-farbe.

Das Wort dafür ist: Rassismus.



Diese Frau braucht besondere Hilfs-angebote:

- für Menschen mit einer Be-einträchtigung.
- für Menschen mit Rassismus-Erfahrung.



Weitere Beispiele:

- Frauen, die schreckliche Dinge erlebt haben
- suchtkranke Frauen
- seelisch kranke Frauen
- Menschen, die von der Sex-arbeit leben
- Kinder und Jugendliche mit Gewalt-erfahrung.



Sie alle brauchen einen besonderen Schutz.

Und eine Hilfe, die gut für sie passt.

Dafür ist eine gute Beratung wichtig.

Dann wissen sie:

Da kann ich hingehen,  
wenn es mir schlecht geht.



## **Ziel 5: Alle Menschen in Brandenburg sollen gegen Gewalt zusammen-arbeiten.**

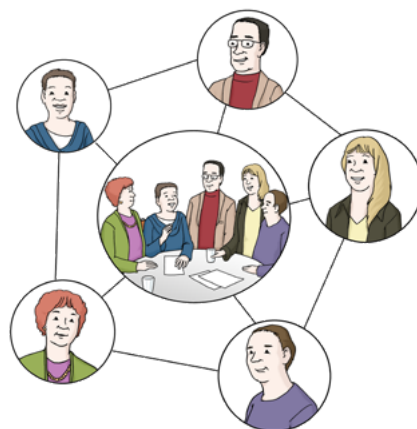
Die verschiedenen Stellen sollen gut zusammen-arbeiten.

Ein anderes Wort dafür ist: Netz-werk.

Es soll ein gutes Netz-werk gegen Gewalt geben.

Diese Stellen helfen bei Gewalt gegen Frauen:

- Beratungs-stelle
- Sozial-amt
- Frauen-zentrum
- Frauen-haus
- Polizei
- Arzt-praxis
- Kranken-haus
- und noch viele mehr.



Es ist gut, wenn sie sich alle kennen.

Und wenn sie ein Netz-werk bilden.

Gemeinsam können sie mehr erreichen.

Dann gibt es eine gute Hilfe

für Frauen und Kinder in Not.



## 6. Ein guter Plan für Brandenburg

So gelingt die Istanbul-Konvention auch bei uns:

### Netzwerke

Es wird eine Kontakt-stelle geben.

Dort treffen sich alle, die Frauen und Kindern helfen.

Eine Landes-koordinierungs-stelle ist auch geplant.

Sie bringt die verschiedenen Stellen zusammen.

Ko-ordinieren heißt: zusammen-bringen.

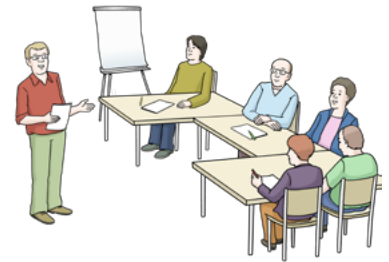


### Kurse und Schulungen

2024 sollen Kurse das wichtigste Thema sein.

Dann lernen viele Personen über Gewalt.

Und was sie tun können.



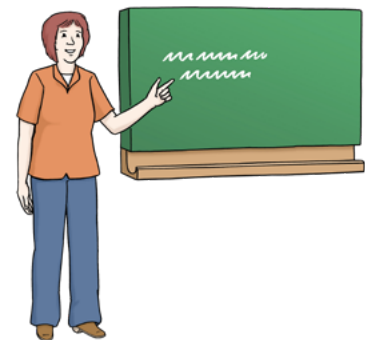
Zum Beispiel:

Eine Lehrerin sieht,

dass ein Kind ein blaues Auge hat.

Nach einer Schulung weiß die Lehrerin:

So kann ich dem Kind helfen.



## Frauen-haus

In Brandenburg gibt es **nicht** genug Plätze für Frauen in Frauen-häusern.

Die Landes-regierung von Brandenburg will ein neues Gesetz für Deutschland.

Daran arbeitet sie gemeinsam mit anderen Bundes-ländern.

In dem Gesetz soll stehen:

Jedes Bundesland muss genug Frauenhaus-Plätze haben.

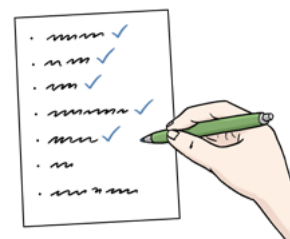


## Arbeits-gruppe

Die Arbeits-gruppe trifft sich regel-mäßig.

Sie arbeitet weiter an diesem wichtigen Ziel:

Die Istanbul-Konvention gilt auch in Brandenburg.



## Mehr Geld

Für die Frauen-hilfe muss es mehr Geld geben.

Dann können auch mehr Mitarbeiter in der Beratung arbeiten.

Oder Schulungen machen.

Oder in einem Frauen-haus arbeiten.



## Vorbeugung

Das müssen alle wissen:

Gewalt ist **nicht** ok!

Deshalb ist es wichtig,  
dass Eltern mit Kindern darüber reden.  
Oder Lehrer mit den Jugendlichen.



Die Infos über Gewalt helfen zur Vorbeugung.

Vorbeugung ist wichtig.

Damit Gewalt erst gar nicht passiert.

Ein Kurs zur Selbstverteidigung kann auch helfen.



Es dauert lange, bis sich eine Meinung ändert.

Zum Beispiel diese Meinung:

Frauen sind das schwache Geschlecht.

Und alle Männer sind stark.

Das ist natürlich Quatsch.

Trotzdem haben viele Menschen  
noch immer diese Meinung.





## Veranstaltungen

Diese 2 Veranstaltungen gibt es jedes Jahr:

### 14. Februar: One Billion Rising

Das ist Englisch und bedeutet:

Eine Milliarde Frauen stehen auf.

An diesem Tag tanzen Frauen in der ganzen Welt.

Sie zeigen damit: Wir sind ganz viele!



### 25. November:

### Internationaler Tag zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen

An diesem Tag gibt es in vielen Ländern Veranstaltungen.

Bei den Veranstaltungen gibt es viele Infos

über Gewalt gegen Frauen.

## Gute Information

Es gibt schon gute Infos

zu den verschiedenen Arten von Gewalt.

Viele Hilfen sind aber **noch nicht** bekannt.

Deshalb brauchen wir in Brandenburg:

- Broschüren und Flyer
- und Internet-Seiten für die Projekte von der Frauen-hilfe.



Es soll auch Infos über Sex-arbeit geben.

Sex-arbeit ist Sex gegen Bezahlung.

Die Frauen in der Sex-arbeit

erleben auch oft Gewalt.

Sie brauchen besonderen Schutz.



In Brandenburg gibt es ein gutes Projekt

für Hilfe nach einer Vergewaltigung.

Dieses Projekt soll weiter verbessert werden.

Und mehr Kliniken sollen mitmachen.



## Polizei und Gericht

Die Polizei soll sich gut um die Opfer von Gewalt kümmern. Sie brauchen auch beim Gericht einen besonders guten Schutz.



Es ist zum Beispiel schwer für eine Frau, wenn sie bei Gericht ihren Vergewaltiger trifft. Und gegen ihn aus-sagen muss.

Es gibt einen Plan für ein neues Gesetz. Es heißt: Gesetz zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Darin steht zum Beispiel: Ein Täter darf nach häuslicher Gewalt länger nicht in die Wohnung zurück-kommen.



Frauen mit verschiedenen Dis-kriminierungen sollen besseren Schutz bekommen. Die Arbeit mit den Tätern ist auch wichtig. Damit die Täter lernen: So kann ich meine Wut beherrschen.



## Impressum Leichte Sprache

Im Impressum steht,  
wer diesen Text gemacht hat.  
Ingeborg Naundorf hat den Text  
in Leichter Sprache geschrieben.

Ihre Internet-seite ist [www.naundorf.de](http://www.naundorf.de)



Das Prüf-büro controlletti in Teltow  
hat diesen Text geprüft.



Beide sind vom Netz·werk Leichte Sprache e.V.

Deshalb hat der Text  
das Prüf-siegel bekommen.



Die Zeichnungen sind von Stefan Albers.

© Lebens·hilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

